

Kaminofen

**Tiamo**

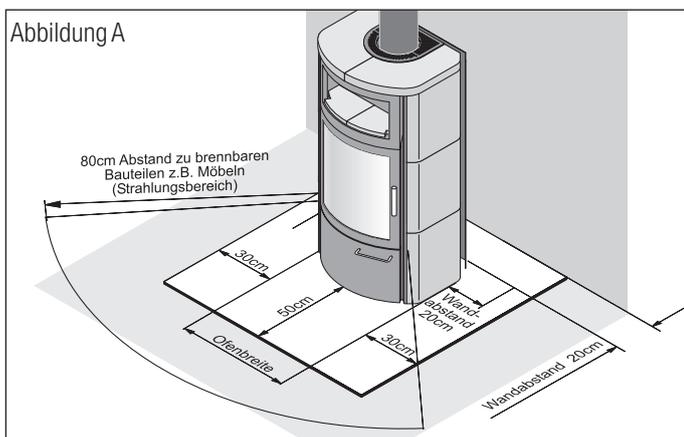
**Die Aufbau- und Bedienungsanleitung ist vor Beginn aller Arbeiten aufmerksam zu lesen und zu beachten. Nichtbeachtung kann zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Erlöschen der Gewährleistung führen!**

Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und Installation von Kaminöfen betreffenden Vorschriften und Normen unbedingt zu beachten (Musterbauordnung, Bauordnung der einzelnen Bundesländer, Feuerungsverordnungen, DIN 18160 Teil 1 und Teil 2, EN 13384, EN 13240 sowie örtliche Vorschriften). Um die Einhaltung der genannten Normen und Vorschriften zu gewährleisten, ist vor der Installation des Kaminofens der zuständige Schornsteinfegermeister zu informieren. Er wird Sie beraten und den ordnungsgemäßen Anschluss des Kaminofens prüfen.

### Räumliche Voraussetzung

Voraussetzung für den Aufbau des Kaminofens ist eine ebene, tragfähige Stellfläche, die aus nicht brennbaren Baustoffen besteht oder durch eine nicht brennbare Unterlage geschützt sein muss. Die Unterlage ist so zu bemessen, dass sie vor dem Ofen mindestens 50 cm und an den Seiten mindestens 30 cm über die Feuerraumöffnung bzw. Grundfläche des Ofens hinausragt. Im HARK-Zubehörprogramm finden Sie hierfür geeignete Bodenplatten. Von der Rückseite und den Seitenflächen der Kaminofenverkleidung ist ein Wandabstand von 20 cm einzuhalten.

Im Strahlungsbereich des Brennraumes muss zu brennbaren Bauteilen, Möbeln, Dekostoffen und ähnlichem ein Mindestabstand von 80 cm eingehalten werden (gemessen von der Vorderkante der Feuerraumöffnung). Der Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn ein beidseitig hinterlüfteter Strahlungsschutz vorhanden ist (Abb. A).



### Frischluftzufuhr

Da Kaminöfen raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluftzufuhr sorgen! Kaminöfen der Bauart 1 (selbstschließende Feuerraumtür) benötigen ein Raumvolumen von mindestens 4 m<sup>3</sup> pro Kilowatt Nennwärmeleistung. Bei kleineren Räumen, abgedichteten Fenstern und Türen oder sonstigen Beeinträchtigungen einer ausreichenden Luftzufuhr (zum Beispiel weitere Feuerstätten, mechanische Entlüftungen), muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens oder die Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum

(ausgenommen Heizungskeller). Die Verbrennungsluftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden.

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

Eine Küchendunstabzughaube, die sich im Raumlftverbund mit dem Kaminofen befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie dem Raumverbund große Mengen Luft entzieht. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzugshaube mit einem Fensterkontaktschalter versehen werden.

**Insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen ist für ausreichende Verbrennungsluft zu sorgen!**

### Schornstein und Rauchrohranschluss

Bei der Installation des Kaminofens müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften beachtet werden.

Der Kaminofen muss an einen, für feste Brennstoffe geeigneten, Schornstein angeschlossen werden. Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN 18160 Teil 1 auszuführen und nach EN 13384 zu bemessen.

Für den Rauchrohranschluss bietet die Firma HARK im Zubehörprogramm komplette Rauchrohrsätze für jeden Kaminofen an. Die originalen HARK-Rauchrohre und HARK-Rauchrohrknie ermöglichen eine einfache Montage des Kaminofens. Selbstverständlich lässt sich der Schornsteinanschluss auch mit handelsüblichen Rauchrohren durchführen. Die Rauchrohre sind am Kaminofen untereinander und am Schornstein fest und dicht anzubringen. Das Rauchrohr darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Sind andere Feuerstätten im gleichen Stockwerk am gleichen Schornstein angeschlossen, muss der Anschluss mindestens 30 cm höher oder tiefer liegen als der Anschluss anderer Geräte. Es empfiehlt sich die Verwendung eines Doppelwandfutters.

**! Zu temperaturempfindlichen oder brennbaren Materialien ist vom Rauchrohr ein Mindestabstand von 45 cm einzuhalten. Führt das Rauchrohr durch Bauteile aus brennbaren Baustoffen, so sind die Bauteile in einem Umkreis von mind. 20 cm durch Brandschutzdämmung (z. B. Promasil 950 KS) zu ersetzen. Zusätzlich muss die brennbare Wand mit einer 2 cm starken Vorsatzplatte aus Kalziumsilikat versehen werden, die den Strahlungsbereich des Rauchrohres (45 cm) absichert.**

### Einbau der Heizgasumlenkplatten

Der Kaminofen Tiamo ist im oberen Bereich des Feuerraums mit zwei Heizgasumlenkplatten ausgestattet. Die obere Heizgasumlenkplatte ist bei der Auslieferung des Kaminofens bereits eingebaut. Prüfen Sie vor dem Betrieb die richtige Lage dieser Platte. Im vorderen Bereich oben im Feuerraum sind drei Stege angebracht, auf denen die Heizgasumlenkplatte mit Ihren drei Aussparungen aufliegt (siehe hierzu Abbildung B).

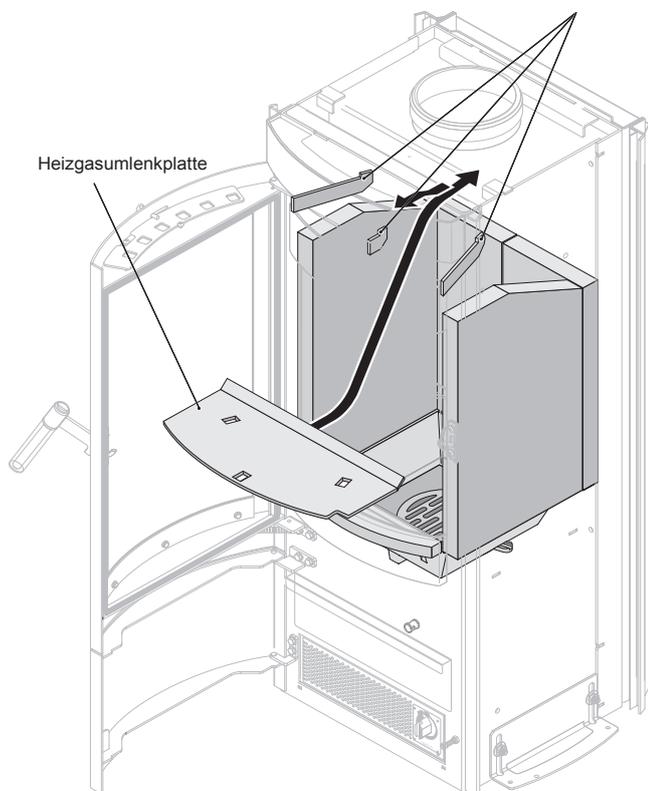
Abbildung B

## Tiamo

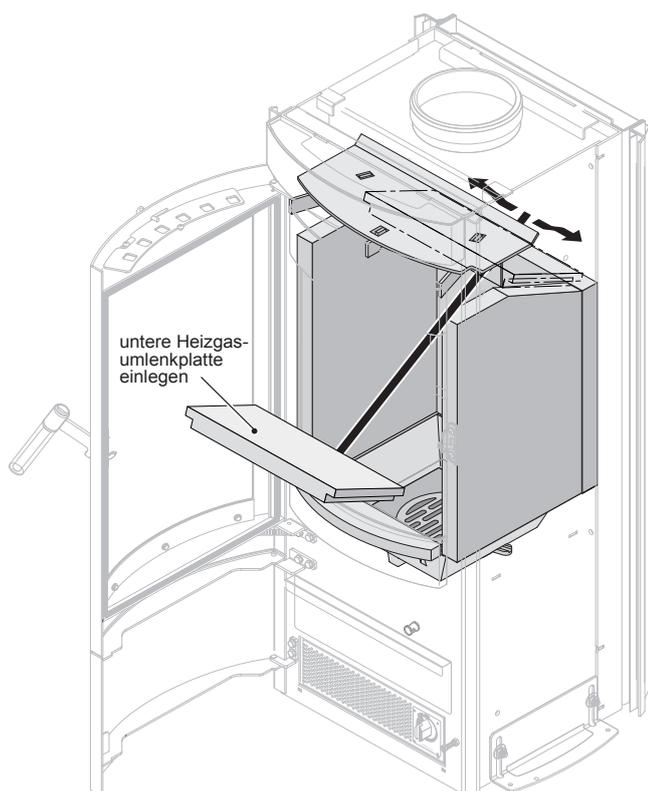
### Lage der oberen Heizgasumlenkplatte

Legen Sie die obere Heizgasumlenkplatte (Stahl) auf die am Ofenkörper befindlichen Auflagepunkte. Als Verschiebesicherung dienen Erhöhungen an den Auflagepunkten, die in die Aussparungen der Heizgasumlenkplatte greifen.

Auflagepunkte am Körper für die obere Heizgasumlenkplatte



Heizgasumlenkplatte



untere Heizgasumlenkplatte einlegen

Die untere Heizgasumlenkplatte ist aus Schamotte und wird auf die Schrägen der Schamotteseitenwandsteine aufgelegt.

### Hinweis zur Kachelmontage

Bitte behandeln Sie die Kacheln sehr vorsichtig! Achten Sie beim Auspacken der keramischen Ofenkacheln darauf, dass diese auf eine weiche Unterlage abgelegt werden. Die keramischen Ofenkacheln sind aus natürlichen Rohstoffen gefertigt und handbearbeitet sowie handglasiert, daher sind Farbabweichungen und Maßtoleranzen unumgänglich.

### Montage der Ofenkacheln

Legen Sie zunächst alle Seitenkacheln auf dem Boden aus, um sie farblich harmonisch zu sortieren. Gleichzeitig ermitteln Sie das Höhenmaß von drei übereinanderliegenden Kacheln. Dieses Maß dient zur Einstellung der Höhennivellierung der Seitenkacheln (siehe Abb. D auf Seite 5).

Schrauben Sie die Höhennivellierbleche an den Ofenkörper und stellen diese auf das Kachelmaß, gemessen bis zur Oberkante des Stahlkorpus, ein. Anschließend schrauben Sie die Sechskantmuttern fest an.

An jeder Seite des Ofenkörpers befinden sich zwei Kachelhalteleisten, von denen die hinteren einstellbar sind. Entnehmen Sie hierzu zunächst das hintere Abstrahlblech des Kaminofens, indem Sie die Befestigungsschrauben des Abstrahlblechs lösen. Die Halteschrauben der hinteren Kachelhalteleiste sind nun zugänglich. Lösen Sie die Sechskantschrauben der hinteren Halteleiste und stellen diese so ein, dass Sie die Seitenkacheln von oben einschieben können. Schrauben Sie die hintere Leiste dann wieder fest. Der Steg, der sich an der Rückseite der Seitenkacheln befindet, greift hinter die vordere Kachelleiste. Falls die Kacheln nicht sauber übereinander stehen sollten, können Sie die betreffende Kachel mit einer Kachel von der anderen Seite tauschen, um eventuell eine Besserung zu erzielen. Schrauben Sie nun das hintere Abstrahlblech wieder an den Ofenkörper. (Abb. D).

Auf dem Ofenkörper befinden sich 6 Bohrungen zur Aufnahme von Gewindestiften. Die rechte und linke Deckkachel liegt rundum auf dem Ofenkörper und den Gewindestiften auf. Mit Hilfe der Gewindestifte können die Deckkacheln justiert werden. Für die beiden inneren Gewindestifte befindet sich in jeder Deckkachel jeweils eine Vertiefung, wodurch ein Verrutschen der Kachel verhindert wird.

### Montage der Specksteinverkleidung

Die Specksteinverkleidung ist von Natur aus bruchempfindlich und daher mit größter Sorgfalt zu behandeln. Die Montage erfolgt weitestgehend analog zur Kachelmontage. Sie müssen hier nur die Metalllaschen an die Rückseite der Seitenspecksteine schrauben. Diese Metalllaschen greifen dann hinter die vordere Kachelhalteleiste (Abb. D).

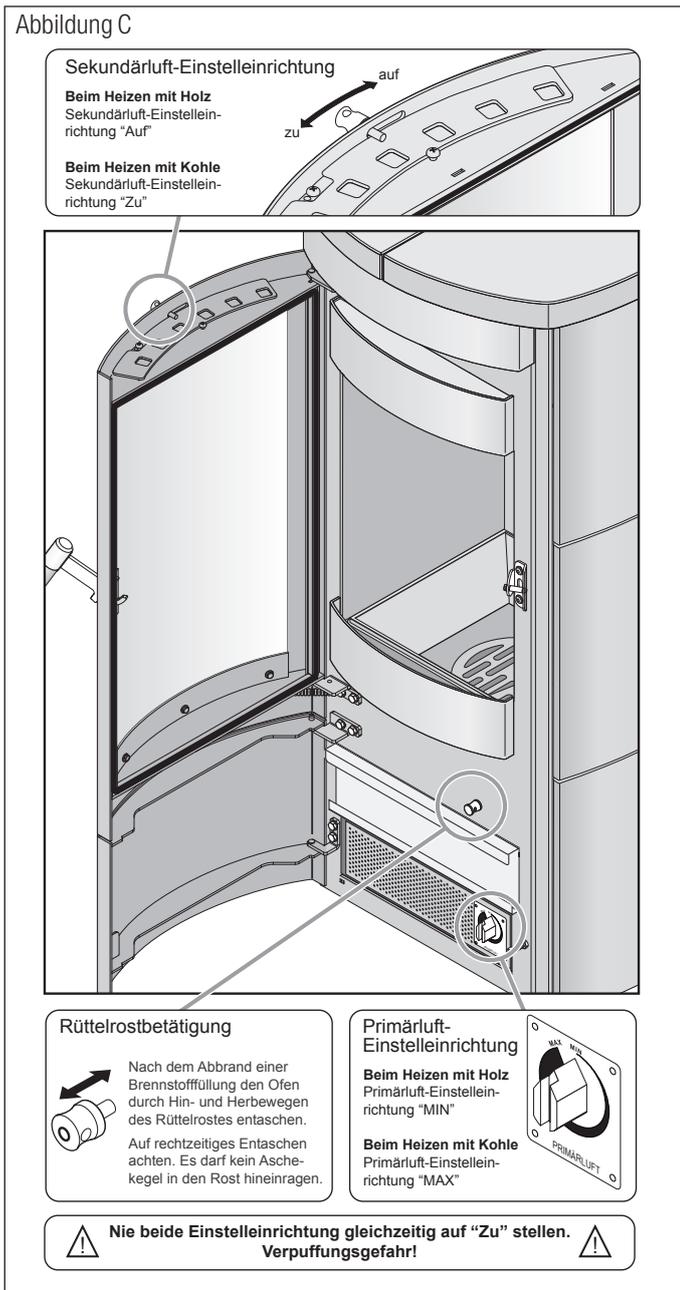
**Jegliche Ein- und Umbauten in und an der Feuerstätte, die nicht ausdrücklich von uns als Hersteller autorisiert sind, führen zum Erlöschen der Typenprüfung, der CE-Kennzeichnung und der Betriebserlaubnis. Das gilt auch für sogenannte Zubehörteile, welche innerhalb des Feuerraumes zum Einsatz kommen sollen (z. B. Brennkörbe). Die Betriebserlaubnis erlischt auch bei der Verwendung von Brennstoffen, für welche die Feuerstätte nicht ausdrücklich freigegeben ist (vgl. Typenschild und Anleitung).**

### Inbetriebnahme

Wenn der Kaminofen Betrieb genommen wird, müssen die Absperrklappen der Verbrennungsluftleitungen, falls vorhanden, unbedingt geöffnet werden.

Erst nach dem Erkalten des Ofens können die Absperrklappen wieder geschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt darf keine Glut mehr im Ofen sein.

Bitte beachten Sie, dass auf der Feuerstätte und in jeglichen Hohl- und Stauräumen von Feuerstätten keine brennbaren Materialien gelagert werden dürfen. Dies gilt selbstverständlich insbesondere für alle leicht entflammaren Gegenstände, wie z. B. Anzündmaterialien oder Brennstoffe. Auch rund um die Feuerstätte müssen brennbare Gegenstände mit einem Abstand gelagert werden, der mindestens den Angaben in der Bedienungsanleitung und auf dem Typenschild, als Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen und Gegenständen, entspricht. Darüber hinaus können sich noch größere Abstände aus den Vorschriften des Lagergutes selbst ergeben.



## Verbrennungsluftversorgung

Der Dauerbrandkaminofen Tiamo ist mit einem Automatik-Leistungsregler (Abb. C) ausgerüstet, der die, für die Verbrennung notwendige Primärluft regelt. Dieser ist stufenlos einstellbar, und befindet sich hinter der Feuerraumtür unterhalb des Aschekastens.

Die sogenannte Sekundärluft wird dem Feuerraum im oberen Bereich zugeführt und sorgt für eine Nachverbrennung der Heizgase.

Zudem wird durch die Sekundärluft eine übermäßige Rußabsonderung an der Sichtscheibe verhindert. Der Sekundärluftschieber befindet sich oberhalb der Sichtscheibe in der Feuerraumtür (Abb. C)

## Erstes Anheizen

**Verwenden Sie zum Anzünden weder Spiritus, Benzin noch andere flüssige Brennstoffe.** Machen Sie sich mit der Brennregulierung Ihres Kaminofens vertraut. Hark-Kaminöfen sind mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet. Dieser härtet erst bei den ersten Heizvorgängen aus. Vorrübergehender Geruch durch Einbrennen des Lackes lässt sich nicht vermeiden. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine gute Durchlüftung (Durchzug/Querlüftung) des Aufstellraumes. Die Nennwärmeleistung des Ofens kann zum forcierten Einbrennen des Lackes kurzzeitig auch etwas überschritten werden, wenn der Ofen dabei unter Aufsicht bei guter Raumlüftung betrieben und die Temperatur der Umgebungsflächen dabei kontrolliert wird. Berühren Sie bei den ersten Heizvorgängen nicht den Lack des Ofens. Durch Berührung könnten an der, noch nicht vollständig ausgehärteten Beschichtung, Schäden entstehen.

**Bitte beachten Sie, dass hitzebeständige Ofenlacke keinen Korrosionsschutz bieten. So kann es bei zu feuchter Reinigung des Ofens oder des Fußbodens in Ofennähe oder bei der Aufstellung in feuchten Räumen zur Bildung von Flugrost kommen.**

## Normale Inbetriebnahme

Im kalten Zustand des Kaminofens nehmen Sie folgende Grundeinstellungen vor. Die Regler für die Primär- und die Sekundärluftzufuhr müssen vollständig geöffnet werden. Der Aschekasten bleibt geschlossen (Abb. C).

Legen Sie einen Holzsplit quer parallel zur Tür, vorne in die Gussmulde der Feuerstätte. Auf diesen Holzsplit legen Sie zwei weitere Holzsplitte rechtwinklig zur Tür in den Feuerraum. Zwischen die beiden oberen Holzsplitte legen Sie zwei Kamin- oder Grillanzünder. Auf die Holzsplitte legen Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz. Die Abbildungen in der „Kurzanleitung zum Anfeuern“ verdeutlichen Ihnen die o. g. Schritte. Verwenden Sie zum Anzünden kein Papier oder Pappe, sondern nur Kamin- bzw. Grillanzünder!

Zünden Sie die Kaminanzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür. Lassen Sie diese Holzauflage mit geöffneten Verbrennungsluftreglern herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist. Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange.

Legen Sie auf diese Grundglut zwei weitere Holzsplitte parallel zur Feuerraumscheibe auf und verschließen die Feuerraumtür. Sind auch diese Holzsplitte rundherum angebrannt, sollten Ofen und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie den Primärluftregler schließen und die Verbrennung hauptsächlich über den Sekundärluftregler regeln.

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Verbrennungsluft können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Reglereinstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoffs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab. Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis die Feuerstätte und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut „ziehen“.

# Tiamo Montage

## Seitennatursteinmontage

Seitennaturstein

Deckkachel/Decknaturstein  
(Obersims) links

Deckkachel/Decknaturstein  
(Obersims) rechts

Dichtung  
Abgasstutzen/  
Rauchrohr

6 x Gewindestifte zur Ausrichtung  
und Verschiebesicherung der  
Deckkacheln/steine

verstellbare hintere  
Kachel-/Stein-Halteleiste

## Seitenkachelmontage

Seitenkachel

Höhenverstellung  
der Seitenkacheln/steine  
(je einmal für die linke  
und einmal für die  
rechte Seite)

### Montage der Lasche an den Seitennaturstein

Seiten-  
naturstein

Drehen Sie die Befestigungsschrauben der Lasche nur handfest in die Gewindeeinsätze.

Drehen Sie mit einem Sechskantschlüssel die Befestigungsschrauben 1/8 Drehung **ohne Kraftaufwand** weiter.

Lasche

Das erkennen Sie daran, dass sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

Für einen sicheren Betrieb der Feuerstätte beachten Sie bitte unbedingt die folgenden „Wichtigen Hinweise“:

 **Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.**

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu. Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brennstoff auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen“.

Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Reduzierung der Luftzufuhr gefeuert wird.

Holz lässt sich zwar mit reduzierter Luftzufuhr verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flambild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokehend“ verfeuert werden.

Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihren Kaminofen sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

 **Der Kaminofen, insbesondere die Stahloberflächen, die Sichtscheibe und der Türgriff sind beim Betrieb heiß. Vermeiden Sie es, diese Oberflächen zu berühren. Führen Sie alle Tätigkeiten am heißen Kaminofen mit dem Lederhandschuh durch, der im Lieferumfang vorhanden ist.**

### **Betriebsweise in der Übergangszeit**

Bei wechselndem Luftdruck sowie starkem Wind, kann es bei stark steigender bzw. höherer Außentemperatur (etwa ab 15° C) u. U. zu Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Rauchgase schlecht abgeführt werden. Es ist darauf zu achten, dass in dieser Zeit bei eventuell unzureichendem Zug auf eine Inbetriebnahme der Feuerstätte verzichtet werden muss.

Während dieser Zeit keinesfalls den Primärluftregler bis zu seiner kleinsten Einstellung drosseln. In diesem Falle die Luftregler des Ofens so einstellen, dass der Brennstoff sichtbar brennt. Rütteln Sie die Asche häufig ab.

Nur bei einer zu kleinen Einstellung der Verbrennungsluftzufuhr können erfahrungsgemäß Störungen des Schornsteinzuges auftreten. Dies kann auch zur Verrußung des Sichtfensters führen.

Im Normalfall brennt die Schicht von selbst wieder ab, wenn der Ofen mit geöffneten Reglern betrieben wird. Evtl. mit nicht scheuernden Reinigungsmitteln nachreinigen.

### **Betriebsempfehlung bei Holz**

Es darf nur naturbelassenes, stückiges Scheitholz verbrannt werden (trocken und unbehandelt lt. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die Scheitlänge muss der Feuerraumtiefe bzw. -breite angepasst werden.

Scheitholz mit einer Länge von 20 cm ist am besten geeignet. Der Umfang der Scheite sollte, wie bei handelsüblichem Scheitholz, ca. 25 bis 30 cm betragen. Heizen Sie nur mit trockenem Holz (Restfeuchte unter 20 %). Geeignete Messgeräte sind im Fachhandel oder bei der Fa. HARK erhältlich. Die Holzfeuchte wird im Inneren, in der Mitte eines Holzschaites gemessen. Unmittelbar vor der Messung wird der zu prüfende Holzschait gespalten. Das Messgerät wird quer zur Faserrichtung angesetzt. Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrußten Scheiben und verursacht eine Schornsteinversottung. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Ofen, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten! Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Kaminofen und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen.

Grundsätzlich ist der Brennstoff Holz nur bedingt regelbar. Deshalb ist ein gleichmäßiger Abbrand nur begrenzt möglich. In begrenztem Umfang kann mit der Aufgabe und der Menge die Leistung beeinflusst werden; d.h. große Holzschaiten reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleine Holzschaiten brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung.

Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz kann es beim Öffnen der Feuerraumtür zum Rauchaustritt kommen. Es ist zu empfehlen, die Feuerraumtür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor eine Brennstofffüllung bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist.

### **Betrieb mit Kohleprodukten**

Wenn Sie Ihren Kaminofen mit Kohleprodukten (Braunkohlebriketts oder Steinkohle) betreiben möchten, sollten Sie diesen zunächst mit Holz in Betrieb nehmen. Gehen Sie hierzu genau nach dem Absatz „Normale Inbetriebnahme“ vor. Wenn der Zeitpunkt erreicht ist, dass Sie im Holzbetrieb die Betriebstemperatur von Ofen und Abgassystem erreicht haben (guter Zug und spürbare Hitzeentwicklung), legen Sie 2 kg Steinkohle oder 2-3 Braunkohlebriketts auf. Lassen Sie beide Zuluftregler noch für 10-15 Minuten vollständig geöffnet. Anschließend kann die Sekundärluftzufuhr vollständig geschlossen und die Primärluftzufuhr auf die gewünschte Leistungsstufe im Automatikbereich gestellt werden. Die Automatik regelt die Luftzufuhr jetzt in Abhängigkeit von der Ofentemperatur. Weitere Hinweise zur Kohlefeuerung finden Sie auf Seite 14.

## Brennstoffmenge

Die zulässigen Brennstoffmengen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

<b>Tiamo</b>		
<b>Nennwärmeleistung 6 Kilowatt (kW)</b>	<b>Auflagemenge pro Stunde in kg bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>	<b>Auflageanzahl pro Stunde in Stück bei Nennwärmeleistung (Normalleistung)</b>
<b>Scheitholz</b>	1,7	2 Scheite
<b>Braunkohlebrikett</b>	1,4	3 Stück
<b>Steinkohle</b> (Ancit, Nussgröße 3)	0,8	
<b>Steinkohle in Dauerbrandbetrieb</b>	einmalige Brennstoffauflage von max. 5kg, jedoch nicht pro Stunde (siehe Hinweis Seite 14)	

### Zu Ihrer Orientierung:

- Ein Holzsplit aus Buche hat eine Länge von ca. 25 cm und einen Umfang von ca. 25 cm (Durchmesser ca. 8 – 10 cm) mit einem Gewicht von ca. 0,8 kg.
- Ein Braunkohlebrikett wiegt ca. 0,55 kg.
- 2 kg Steinkohle in einen Putzeimer gefüllt, entsprechen etwa 3,5 Litern, 5 kg Steinkohle etwa 8 Litern.

In dieser Tabelle können Sie die, für Ihren Kaminofen zulässigen, Brennstoffmengen ablesen, die innerhalb von einer Stunde aufgelegt werden dürfen. Diese Brennstoffmenge wird jedoch nicht auf einmal in den Feuerraum gelegt, sondern der Feuerstätte in zwei oder drei Auflagen zugeführt. Grundsätzlich sollten Sie jedoch beachten, dass Sie erst dann wieder Brennstoff nachlegen, wenn die vorhergehende Brennstoffauflage weitgehend heruntergebrannt ist. Dies erkennt man daran, dass ein Glutbett entstanden ist, und die Flammenbildung dem Ende zugeht. Wenn Brennstoff nachgelegt wird, bevor dieser Zustand erreicht ist, kann dies auch zu einer Überlastung der Feuerstätte führen. Zudem hat das Öffnen der Tür bei langer Flammenbildung den Nachteil, dass übermäßig Rauch austreten kann. Gerade bei Kohleprodukten beträgt die Brenndauer einer Auflage mehrere Stunden. Hier sollten Sie erst weiteren Brennstoff auflegen, wenn Sie sehen, dass die Kohlestücke weitgehend verbrannt sind. Nach Erreichen der Betriebstemperatur von Feuerstätte und Schornstein müssen die Luftregler eingeregelt werden.

Beim Betrieb mit Holz ist der Primärluftregler tendenziell zu schließen und über den Sekundärluftregler zu regeln, beim Betrieb mit Kohle Sekundärluftregler schließen und über den Primärluftregler regeln (siehe auch Hinweise im Kapitel "Normale Inbetriebnahme" auf Seite 4).



**Der Kaminofen darf nur mit den angegebenen Brennstoffen betrieben werden, alle anderen Brennstoffe sind nicht zulässig.**

### Gefahrenhinweise für Feuerstätten in brennbarer Umgebung!

Die Tabelle gibt die erforderliche Brennstoffmenge an, um die Nennwärmeleistung (Normalbetrieb) des Ofens zu erreichen. Die auf dem Typenschild und in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Abstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen sind nur dann ausreichend, wenn die Feuerstätte nicht überlastet wird! Achten Sie darauf, dass Sie die angegebenen Brennstoffmengen in keinem Fall überschreiten. Brennbare Bauteile und Einrichtungsgegenstände dürfen nie mehr als 85°C erhitzt werden (Brandgefahr). Eine nicht brennbare Anbauwand geringer Stärke mit rückseitig angebauten Einbaumöbeln ist wie eine brennbare Wand zu behandeln (Mindestabstände einhalten). Eine Überlastung der Feuerstätte kann zu vorzeitigem Verschleiß und Schäden führen. Für die Folgen einer Überlastung der Feuerstätte werden Garantie, Gewährleistungs- und Haftungsansprüche jeglicher Art ausdrücklich ausgeschlossen.

## Entaschen des Ofens

Der Ofen muss nach dem Abbrand einer Brennstofffüllung durch Hin- und Herbewegen des Drehrosthebels (Rüttelhebels) entascht werden. Durch Bewegung des Drehrostes (Rüttelung) fällt die Asche in den Aschekasten. Evtl. nicht ganz verbrannte Teile werden nach vorne durch die Feuerraumtür entnommen. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten rechtzeitig entleert wird. Es muss vermieden werden, dass der Aschekegel in den Rost hineinragt. Der Feuerrost wird dann nicht mehr ausreichend gekühlt und verformt sich.

Sorgen Sie dafür, dass nur kalte Asche in die Mülltonne gelangt, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

## Wartungs- und Reinigungshinweise

Der Kaminofen und die Rauchrohre sind je nach Erfordernis, mindestens jedoch 2x jährlich, gründlich zu reinigen. Diese Wartung fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Schornsteinfegers sondern in den des Betreibers. In dem Rauchrohrknien befindet sich eine Reinigungsöffnung. Schrauben Sie den Deckel auf und entfernen den Ruß in beiden Richtungen aus dem Rauchrohr. Dies kann beispielsweise mit einem Aschespezialsauger und einer Kesselreinigungsbürste erfolgen. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür und alle Luftregler hierbei geschlossen sind.

Auch der Innenraum des Kaminofens muss von losem Ruß und Asche gereinigt werden. Oberhalb des Feuerraums befinden sich die Rauchgasumlenkplatten (siehe Abbildung B auf Seite 3).

Auf der Oberseite dieser Bauteile kann sich Ruß ablagern. Entnehmen Sie die Bauteile vorsichtig aus dem Feuerraum und entfernen die Rußablagerungen vorsichtig mit geeigneten Werkzeugen oder einem Aschespezialsauger. Der restliche Feuerraum und auch der Einschub für den Aschekasten unterhalb des Gussrostes kann gründlich mit einem Aschespezialsauger ausgesaugt werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Reinigungsmitteln, da diese die Oberflächen des Kaminofens angreifen könnten.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft.

Der Kaminofen sollte regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden.

Der Kaminofen Tiamo ist, wie oben erwähnt, mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Wenn die Farbe nach mehrmaligem Heizen eingebraunt ist, kann die Oberfläche mit einem leicht angefeuchteten Reinigungstuch gereinigt werden.

Nach längerem Betrieb kann die Farbe oberhalb des Feuerraumes ausbleichen. Diese Stellen können mit Farbspray (erhältlich im HARK-Zubehörprogramm) nachbehandelt werden, nachdem sie mit feiner Stahlwolle (bitte keinerlei Schmirgelpapier verwenden!) gesäubert wurden.

Bei falsch aufgelegtem oder feuchtem Holz kann das Sichtfenster in der Feuerraumtür verrußen. Dieses kann bei leichtem Belag mit Glasreiniger gereinigt werden.

Verwenden Sie nur handelsübliche, nicht kratzende Glasreiniger. Reinigungsmittel, speziell Glasreiniger sind aggressiv und können den Ofenlack und die Dichtungen schädigen. Vermeiden Sie daher den Kontakt von Reinigungsmitteln mit den Lackflächen und den Dichtungen. Wenn Sie Reinigungsmittel aus einer Sprühflasche verwenden, sprühen Sie diese zunächst in einen Lappen und tragen die Reinigungsmittel mit einem Lappen auf. Reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand.

Rauchumlenkplatte, Schamotteplatten und Rüttelrost können nach langem Gebrauch verschleifen, sie können aber leicht getauscht werden.

Verchromte, bzw. vergoldete Ofenteile dürfen nur mit einem sehr weichen Tuch, mit wenig Druck, vorsichtig abgewischt werden. Verwenden Sie keine Putzmittel. Abriebgefahr !!!

## Kaminöfen der Bauart 1

Diese müssen unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden. Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet und muss anschließend sofort wieder geschlossen werden, da es sonst zu einer Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten, kommen kann.

Wird der Kaminofen nicht betrieben, ist die Feuerraumtür unbedingt geschlossen zu halten.

Bei Kaminöfen der Bauart 1 ist der Anschluss an mehrfach belegte Schornsteine möglich; für die Schornsteinbemessung gilt EN 13384.

**Die Anwesenheit von Kindern in der Nähe Ihres Heizgerätes sollte ausschließlich unter Aufsicht von Erwachsenen erfolgen. Die Bedienung der Feuerstätte darf nur durch Personen erfolgen, die die Bedienungsanleitung gelesen haben oder entsprechend**

**eingewiesen wurden. Beim Verkauf der Feuerstätte händigen Sie auch die Bedienungsanleitung aus.**

**Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch.**

**Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gussroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Kaminofen erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Es dürfen nur Original Hark-Ersatzteile verwendet werden.**

## Technische Daten:

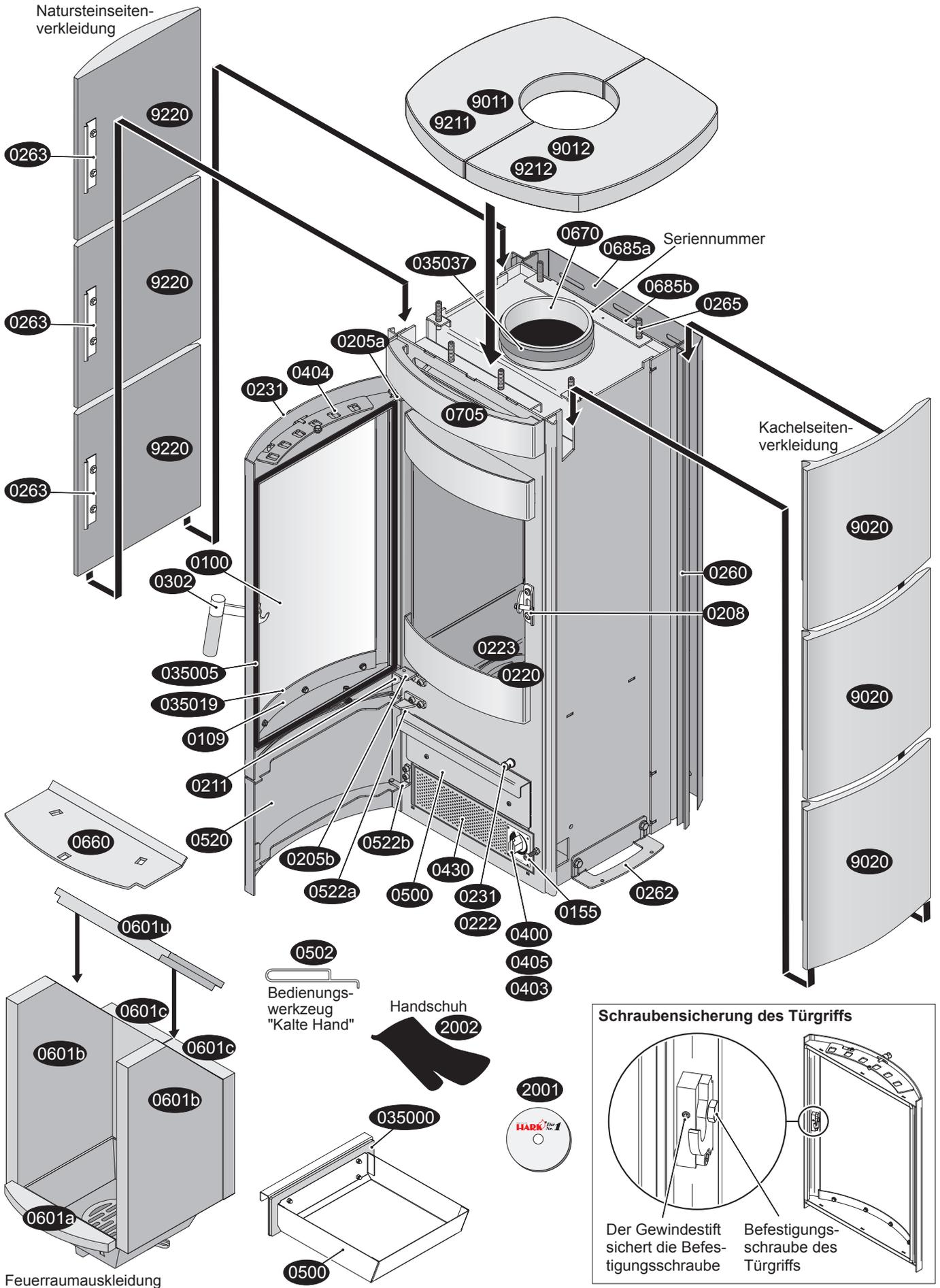
<b>Nennwärmeleistung</b>	<b>6 kW</b>
<b>Gewicht mit Keramikverkleidung</b>	<b>137 kg</b>
<b>Gewicht mit Natursteinverkleidung</b>	<b>181 kg</b>
<b>erforderlicher Förderdruck*</b>	<b>0,12 mbar</b>
<b>Abgasmassenstrom*</b>	<b>5,0 g/sec</b>
<b>Abgastemperatur*</b>	<b>370°C</b>
<b>zugelassene Brennstoffe</b>	<b>Scheitholz, Braunkohlebrikett, Anthrazit-Nuss 3, Anthrazit-Brikett (25g)</b>

\* Werte sind angegeben für Scheitholz

**Weitere nützliche Tipps zum Betrieb Ihres Kaminofens finden Sie auf unserer Website [www.hark.de](http://www.hark.de) unter der Rubrik FAQ.**

<b>Störung</b>	<b>mögliche Ursachen</b>	<b>Abhilfe</b>
Ofen entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht	bei den ersten Heizvorgängen brennt die Ofenfarbe ein	Ofen gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen.
Ofen zieht nicht beim Anheizen	Schornsteinzug zu schwach, Stau oder Rückstau im Schornstein	Schornstein auf Dichtheit prüfen; offenstehende Türen, Klappen und Schieber anderer, an den gleichen Schornstein angeschlossener Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen.
Feuer brennt nicht an	zu wenig Verbrennungsluft, Regler zu klein eingestellt, feuchtes Brennmaterial	Reglerstellung erhöhen, trockenes, kleingespaltenes Brennholz verwenden.
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum	zu geringer Schornsteinzug, Ruß und Asche verengen die Rauchrohre	Überprüfung durch den Schornsteinfeger, zu geringe Schornsteinhöhe? Rauchgasrohre und Abzugbereich oberhalb des Brennraums reinigen.
Ständig verrußte Brennraumscheiben	zu feuchtes Brennmaterial, zu geringe Brennraumtemperatur	unbedingt auf gut getrocknetes Kaminholz achten, Reglerstellung erhöhen.
Schamottesteine im Brennraum reißen	durch den Restwassergehalt in den Schamottesteinen können Risse entstehen. Dadurch wird die Funktion und die Sicherheit des Ofens nicht beeinträchtigt.	
Metalloberfläche wird grau	besonders im Bereich der Tür verfärbt sich die Lackierung, wenn die Temperatur von ca. 600°C überschritten wird (Überhitzung)	verfärbte Oberfläche mit Stahlwolle reinigen und mit hitzebeständiger Ofenfarbe überlackieren. Überhitzung des Gerätes vermeiden.
Hinteres Abstrahlblech knackt	Das Abstrahlblech wurde zu fest am Ofenkorpus befestigt	Alle Sechskantmuttern bzw. Befestigungsschrauben des Abstrahlblechs leicht lösen, um eine Ausdehnung des Blechs zu gewährleisten.

# Tiamo Ersatzteile



# Tiamo Ersatzteilliste

## Kurz-Nr. Bezeichnung

0100	Sichtfenster der Feuerraumtür
0109	Halterung für Sichtfenster (Scheibeninnenrahmen)
0155	Magnet für Aschekastenvortür
0200	Feuerraumtür kompl.
0205 a	Oberes Scharnier für Feuerraumtür
0205 b	Unteres Scharnier für Feuerraumtür
0208	Gegenlager der Feuerraumtür
0211	Feder für Feuerraumtür
0220	Rüttelrost
0222	Gestänge für Rüttelrost
0223	Gussmulde
0231	Betätigungsknauf für Rüttelrost
0231	Betätigungsknauf für Sekundärluft
0260	Kachel/Stein-Halteleiste hinten
0262	Seitenkachel-/Stein-Höhennivellierung
0263	Lasche für Seitennaturstein
0265	Gewindestift-Satz
0302	Griff komplett der Feuerraumtür
0350 00	Dichtung Aschekasten/Ofenkörper
0350 05	Dichtung Feuerraumtür/Ofenkörper
0350 07	Dichtung Abgasstutzen/Ofenkörper
0350 12	Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
0350 19	Dichtung Sichtfenster/Scheibeninnenrahmen
0350 37	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0400	Betätigungsknauf-Primärluft
0403	Primärluft-Automat
0404	Sekundärluft-Schieber

## Kurz-Nr. Bezeichnung

0405	Verlängerungswelle der Primärluftregelung
0430	Streckgitter mit Primärluft-Skala
0500	Aschekasten
0502	Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“
0520	Aschekastenvortür
0522 a	Scharnier oben Aschekastenvortür
0522 b	Scharnier unten Aschekastenvortür
0601 a	Feuerraumboden vorn
0601 b	Feuerraumwand seitlich links, rechts
0601 c	Feuerraumwand hinten links, rechts
0601 u	untere Heizgasumlenkplatte
0606	Feuerraumwand-Paket
0660	obere Heizgasumlenkplatte(Stahl)
0670	Abgasstutzen
0685 a	Abstrahlblech hinten
0685 b	Abstrahlblech innen
0705	Frontblende
2001	Aufbau-DVD für Kaminöfen
2002	Handschuh
9001	Kachel Paket
9011	Deckkachel (Obersims) links
9012	Deckkachel (Obersims) rechts
9020	Seitenkachel links/rechts
9201	Natursteinpaket
9211	Decknaturstein (Obersims) links
9212	Decknaturstein (Obersims) rechts
9220	Seitennaturstein links/rechts

## Zu Beginn möchten wir Ihnen folgenden wichtigen Hinweis geben:

Mit den ersten Brennstoffauflagen kann man nicht im reduzierten Betrieb sparsam heizen. Zuerst muss genügend Holz schnell und mit viel Sauerstoffzufuhr verbrannt werden, bis die Feuerstätte und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben und gut „ziehen“. Das erkennen Sie daran, dass sich die beim Anfeuern vorübergehend schwarz verfärbten Schamottesteine weitgehend frei brennen und ihre ursprünglich helle Farbe wieder annehmen.

Im kalten Zustand der Feuerstätte nehmen Sie folgende Grundeinstellungen vor: Alle Luftregler müssen vollständig geöffnet werden. Viele Feuerstätten haben nicht nur einen Luftregler, sondern separate Regler für die Primärluft (Luft von unten) und Sekundärluft (Luft von oben). Die Absperrklappen der Verbrennungsluftleitungen müssen, soweit vorhanden, vollständig geöffnet werden.

Abbildung 1



Die Abbildung 1 zeigt Ihnen eine bevorzugte Anordnung der Holzstücke im Feuerraum der Feuerstätte. Legen Sie einen Holzstamm quer vorne in den Feuerraum. Auf diesen legen Sie 2 Stämme längs auf. Zwischen die oberen Holzstücke legen Sie zwei Kaminanzünder.

Abbildung 2 zeigt Ihnen die Lage der Holzstücke und der Kaminanzünder im Feuerraum der Feuerstätte.

Abbildung 2



Abbildung 3



Auf die Holzstücke schichten Sie eine großzügige Menge klein gespaltenes Anzündholz. Achten Sie darauf, dass sowohl die Holzstücke, als auch das Anzündholz aufgelockert liegen, damit genügend Verbrennungsluft an das Brennholz gelangt (Abb. 3).

Zünden Sie die Kaminanzünder an und verschließen Sie die Feuerraumtür (Abb. 4).

Abbildung 4



Lassen Sie diese Holzaufgabe mit geöffneten Verbrennungsluftreglern herunterbrennen, bis eine Grundglut vorhanden ist (Abb. 5).

Abbildung 5



Je nach Holzgüte, Schornsteinzug und Witterung dauert diese Verbrennungsphase unterschiedlich lange. Legen Sie jetzt zwei weitere Holzscheite parallel zur Feuerraumscheibe auf und verschließen die Feuerraumtür (Abb. 6).

Abbildung 6



Sind auch diese Holzscheite rundherum angebrannt, sollten Feuerstätte und Abgassystem weitgehend die Betriebstemperatur erreicht haben. Jetzt können Sie beginnen, die Luftzufuhr von unten (Primärluft) zu drosseln. Sollte Ihre Feuerstätte auch über einen Sekundärluftregler verfügen, kann die Verbrennung damit weiter reguliert werden (Abb. 7).

Die hier benannte Menge an Anzündholz und der Zeitpunkt der Reduzierung der Verbrennungsluft (Verbrennungsluftregler ganz bzw. teilweise schließen) können nur Anhaltswerte darstellen. Die optimale Menge bzw. die besten Reglereinstellungen hängen ganz erheblich von Art und Feuchtegehalt des Brennstoﬀs, der Witterung und den örtlichen Gegebenheiten (vor allem Schornsteinzug) ab.

### ! Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad.

Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoﬀe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoﬀe im Rauchgas zu.

Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoﬀ zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brennholz auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brennholz wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen“.

Abbildung 7



Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brennholz (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Sauerstoffreduktion gefeuert wird. Holz lässt sich zwar mit reduziertem Sauerstoff verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flambild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokeInD“ verfeuert werden.

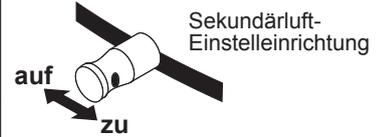
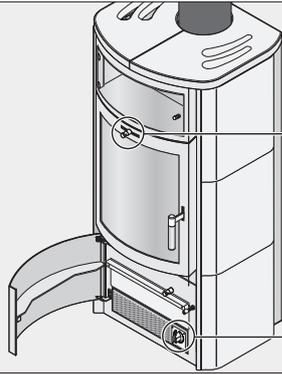
Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihre Feuerstätte sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

# Betrieb mit Kohleprodukten

Bitte prüfen Sie, ob die Feuerstätte gemäß Typenschild für Kohleprodukte freigegeben ist und für welche Kohlesorte die Freigabe gilt.

Nie beide Einstellrichtungen (Primärluft und Sekundärluft) gleichzeitig auf "MIN" stellen, bevor die Kohle kompl. durchgezündet ist (vgl. Punkt 5).

 **Verpuffungsgefahr!**



Sekundärluft-Einstelleinrichtung



Primärluft-Einstelleinrichtung

## 1. Holzauflage 2 kg zum Erzeugen einer Grundglut für die anschließende Kohlefeuerung



Sekundärluft: Komplett geöffnet ("MAX")  
Primärluft: Komplett geöffnet ("MAX")



ca. 40 min.

## 2. Erste Kohleauflage 1 kg zum Erzeugen eines Kohle-Glutbettes



Sekundärluft: Komplett geöffnet  
Primärluft: Komplett geöffnet



ca. 15 min.

## 3. Zweite Kohleauflage bis zu 4 kg \*



**max. 5 kg \***

Sekundärluft: Komplett geöffnet  
Primärluft: Komplett geöffnet



ca. 15 min.

\* Zulässige Menge abhängig von der Feuerstätte. Angaben der Bedienungsanleitung beachten.

## 4. Einregeln



Sekundärluft: Drosseln auf mittlere Stellung  
Primärluft: Komplett geöffnet



ca. 10 min.

Sekundärluft: Schließen  
Primärluft: Im Automatikbereich ca. 3/4 offen



ca. 5 min.



Sekundärluft einregeln

## 5. Die Kohle ist kompl. durchgezündet, keine offene Flammenbildung mehr sichtbar



Sekundärluft: Geschlossen  
Primärluft: Gewünschte Leistungsstufe im Automatikbereich einstellen (Dauerbrand)



Primärluft einregeln

Leistungserklärung nach  
BauPVO ab 01.07.2013



**Leistungserklärung**  
gemäß der Verordnung (EU) 305/2011  
**No. FK 40 13 186**

**1) Eindeutiger Kennzeichnungscode des Produkttyps:**  
„Tiamo“  
Raumheizer für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung  
EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007

**2) Typenkennzeichen zur Identifikation  
des Bauproduktes gemäß Artikel 11 (4):**  
„Tiamo“

**3) vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck des Bauproduktes gemäß der entsprechenden  
harmonisierten technischen Spezifikation:**  
Raumheizer für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung

**4) Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift  
des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5:**  
Hark GmbH & Co. KG  
Kamin- und Kachelofenbau  
Hochstrasse 197 – 213  
D - 47228 Duisburg  
Bundesrepublik Deutschland

Telefon: +49-2065-997 0 Fax: +49-2065-997 199 Webseite: [www.hark.de](http://www.hark.de) E-Mail: [info@hark.de](mailto:info@hark.de)

**6) System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit  
des Bauproduktes gemäß Anhang V**  
System 3 + 4

**7) Im Falle einer Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm  
erfasst wird:**

Das notifizierte Prüflabor Feuerstättenprüfstelle Kahl GmbH, Herten, Nr. **2289** hat nach  
System 3 + 4 die Erstprüfung durchgeführt am: **27.05.2013**  
und im Prüfbericht **FK 40 13 186** dokumentiert.

Leistungserklärung nach  
BauPVO ab 01.07.2013

8) Leistungserklärung – Wesentliche Merkmale:	
Harmonisierte technische Spezifikation	EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007
Wesentliche Merkmale	Leistung
<b>Brandsicherheit</b>	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand in mm seitlich = 200 hinten = 200 vorne = 800
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff	erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0.06 %], [750 mg/m³]
Oberflächentemperatur	erfüllt
Elektrische Sicherheit	erfüllt
Reinigbarkeit	erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	- bar
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung am Abgasstutzen	T [373 °C]
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins)	NPD
<b>Wärmeleistung</b>	
Nennwärmeleistung	6 kW
Raumwärmeleistung	6 kW
Wasserwärmeleistung	- kW
Wirkungsgrad	η [80,1 %]

9)

Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8. Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Herr Uwe Striegler, Geschäftsführer Ost, Einkaufs- und Entwicklungsleiter

(Name und Funktion)

Duisburg, 25.02.14

(Datum und Ort)

**Hark-GmbH & Co. KG**  
Kamin- und Kachelofenbau  
Hochstraße 197-201  
47328 Duisburg-Rheinhausen  
Tel. 0 20 65 1 99 70 Fax 99 71 99

(Unterschrift)

